

Liebe zur Natur, Begeisterung, Integrität, Mannschaftsgeist und Qualität – so lässt sich die Firmenphilosophie von Locker Remedica beschreiben

Erfolgreich führen

Im Rahmen des **FührungsForum 2012** sprach **Hannes Locker**, Pharmazeut und Geschäftsführer der **Locker Remedica GmbH**, darüber, wie eine Führungskraft die Unternehmenskultur vorleben sollte, ganz nach dem Motto „So wie führe, so bin ich“.

Bozen – „Cave cartam – Papier ist geldig“, so die einführenden Worte von Hannes Locker, Geschäftsführer von Locker Remedica, dem führenden Unternehmen in Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von naturmedizinischen Produkten. Im Rahmen des 2. Südtirol FührungsForum 2012, sprach er darüber, welche Kerneigenschaften eine erfolgreiche Führungskraft auszeichnen und wie sie die Unternehmenskultur vorleben sollte. „Was Sie als Leitbild und Unternehmenswerte nach außen kommunizieren, muss sich innen voll wiederfinden. So wie ich bin, so werde ich wahrgenommen und nicht, wie ich mich auf dem Papier, der Unternehmensbroschüre oder Website darstelle“, so Hannes Locker. Deshalb sei es wichtig, dass sich die Unternehmenskultur in der Führungskultur wiederfinde.

Bei Locker Remedica stehen der Mensch und die Leidenschaft für Naturmedizin im Mittelpunkt. Die Unternehmensphilosophie fußt auf den fünf zentralen Punkten Liebe zur Natur, Begeisterung, Integrität, Mannschaftsgeist und Qualität.

So wie ich bin werde ich wahrgenommen

Dazu zählt auch, dass Hannes Locker neue Mitarbeiter persönlich mit den Unternehmenswerten bzw. dem „corporate behaviour“, also dem Verhalten eines Unternehmens nach außen (Kunden) und nach innen (Mitarbeiter), vertraut macht. Wenn Hannes Locker von seinen Mitarbeitern spricht, dann verwendet er gerne den Begriff „Mitarbeiter“, um die Bedeutung der Mitarbeiter bei Locker Remedica zu unterstreichen.

Die Beschäftigten bei Locker Remedica müssen sich für die Produkte begeistern, davon überzeugt sein und die Liebe zur Natur leben. Ein persönliches starkes Interesse ist notwendig, um die



Hannes Locker, Geschäftsführer Locker Remedica GmbH

Produkte zu verstehen. Locker Remedica stellt seinen Mitarbeitern deshalb ein Jahresbudget an Produkten zu Verfügung, um selbst Erfahrungen zu sammeln und zum Multiplikator zu werden. Damit werden die Mitarbeiter zu einem wichtigen Werbeträger des Unternehmens. Für Hannes Locker muss die Führungskraft täglich die Begeisterung für die Produkte, in diesem Fall für Locker Remedica und die Naturmedizin, vermitteln. Ein freund-

liches Lächeln, eine nette Geste sollten es der Führungskraft ermöglichen, sich den Mitarbeitern und ihren Herzen zu nähern, sie in ihrer Arbeit und ihrem Erfolg zu unterstützen und sich mit ihnen zu freuen.

Glaubwürdigkeit und Integrität sind weitere Eigenschaften, die der Unternehmer seinen Mitarbeitern vorlebt: „Eine Führungskraft sollte allen Menschen Respekt erweisen und sich jederzeit höflich und angemessen ausdrü-

cken. Sie sollte auch das umsetzen, was sie sagt, und nur das versprechen, was sie auch wirklich halten kann.“ Dazu gehört auch die Fähigkeit des Zuhörens und der Wertschätzung für die Mitarbeiter. Zusammenarbeit und Mannschaftsgeist lassen die gesteckten Ziele einfacher erreichen. „Gerade im Verkauf haben wir oft Individualisten, die es nicht gewohnt sind Erfolge zu teilen. Als Führungskraft sollte ich meinem Umfeld die Kompetenzen weitergeben und dafür sorgen, dass untereinander ein reger Erfahrungsaustausch stattfindet. Das bedeutet gleichzeitig, eine ständige Weiterentwicklung und Vertiefung des eigenen Könnens und Wissens“, ist Hannes Locker überzeugt. Eine Führungskraft muss sich selbst im Klaren sein, welche Ziele sie persönlich verfolgt, und vom eigenen Handeln überzeugt sein. Dazu gehört auch die Fähigkeit des Neinsagens. „Ich muss Prioritäten klar definieren können und vermeiden, auf Kosten der Qualität zu viele Projekte zugleich umzusetzen. Ich bevorzuge es, eine Sache richtig zu erledigen, als sie nur mit dem minimalen Aufwand umzusetzen. Ganz nach dem Motto: wenn ich etwas mache, dann richtig, sonst gar nicht“, ist Hannes Locker überzeugt.

Glaubwürdigkeit und Integrität

Locker Remedica, 1983 gegründet, beschäftigt derzeit 80 Mitarbeiter, die Hälfte davon Akademiker, der Großteil davon Pharmazeutinnen/Pharmazeuten und Biologinnen/Biologen. Mit seinen Produkten beliefert Locker Remedica rund 10.000 Apotheken und der Arztambulanzdienst besucht insgesamt 5000 Ärzte. In diesem Sommer wird der neue Firmensitz in Neumarkt bezogen werden, der ganz auf die Bedürfnisse und Wünsche der Mitarbeiter zugeschnitten ist.

Projekt

Alphabetisierungskurse

Burggrafenamt – Auch in Südtirol kommen Wirtschaft und Gesellschaft nicht mehr ohne die Hilfe der Arbeitskraft von Einwandererinnen/Einwanderern zurecht. Sprachkenntnisse sind bekanntlich ein wichtiger Schlüssel für die bessere Integration. Vor diesem Hintergrund ist das Projekt „integration“ in Zusammenarbeit zwischen der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, dem Bezirk Burggrafenamt im Unternehmerverband Südtirol und dem Spracheninstitut alpha beta piccadilly entstanden.

integration

In kostenlosen Kursen können ausländische Mitbürger/innen Sprachen lernen. Das Projekt sieht 250 Unterrichtseinheiten vor. Damit auch Frauen die Kurse besuchen können, wird eine Kinderbetreuung angeboten.

Bereits seit 2003 gibt es in Südtirol Alphabetisierungskurse. Seit 2006 werden sie vom Spracheninstitut „alpha beta piccadilly“ organisiert, das seither jeweils im Frühjahr und im Herbst diese Alphabetisierungskurse für Migrantinnen und Migranten anbietet. Inzwischen wurden die Kurse bereits von über 700 Personen besucht, allein 2010 waren es 200. Aufgrund der Mittelkürzung vonseiten des Landes musste nach einer Finanzierung gesucht werden, woraus die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft entstand.

Folgende neun Mitgliedsunternehmen des Unternehmerverbandes im Bezirk Burggrafenamt gewährten einen Sponsorbeitrag für die Alphabetisierungskurse 2012 im Burggrafenamt, die das Spracheninstitut alpha beta piccadilly mit Unterstützung der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol („Amt für Weiterbildung“ und „Ufficio Bilinguismo“) organisiert: Alber GmbH, Brauerei Forst AG, Caser & Söhne GmbH, Dr. Schär GmbH, HOPPE AG, Iprona AG, Maico GmbH, Nägele GmbH, Siebenförcher OHG.

Unternehmerverband

Vollversammlung 2012

Bozen – Die Finanz- und Wirtschaftskrise sowie die hohe Verschuldung vieler Europäischer Staaten beherrscht seit Monaten die öffentliche Diskussion. Vor diesem Hintergrund wurde das Thema der diesjährigen Vollversammlung des Unternehmerverbandes Südtirol definiert: „Das Beste für Europa – Das Beste für Südtirol“. Dabei wird aufgezeigt, dass es keine Alternative gibt zu einem starken Europa und einem starken Südtirol.

Als Hauptreferent spricht Giovanni Ravasio, der lange Jahre Generaldirektor für Wirtschaft und Finanzen der Europäischen Kommission war und damit sozusagen einer der Väter des Euro ist. Seine Ausführungen behandeln „Die europäische Perspektive für eine nachhaltige Entwicklung unserer Wirtschaft und Gesellschaft“. Abgerundet wird das Programm der Vollversammlung durch eine Ansprache von Verbandspräsident Stefan Pan, ein Grußwort von Landeshauptmann Luis Durnwalder und eine Publikumsdiskussion.

Die Vollversammlung des Unternehmerverbandes findet am Donnerstag, 7. Juni 2012, im Konferenzzentrum Hotel Four Points by Sheraton (Messe Bozen) statt. Der öffentliche Teil der Veranstaltung, ist für alle frei zugänglich. Aus organisatorischen Gründen ist die Anmeldung notwendig. (V. Stemmberger@unternehmerverband.bz.it)

Das Projekt Ried gehört zu einem der innovativsten Skipistenprojekte der vergangenen Jahre – Die Eröffnung war im Dezember 2011

Bauen – Werte fürs Leben

Die diesjährige **Jahreshauptversammlung** des **Baukollegiums der Bauunternehmer** stand unter dem Motto „Bauen – Werte fürs Leben“; sie fand am gestrigen Donnerstag, 17. Mai, im Mehrzwecksaal des Bürgerzentrums Haslach/Oberau in Bozen statt.

Bozen – Nach den Grußworten des neu gewählten Präsidenten und des Bauniederösterreichs Florian Mussner folgten Ausführungen von Handelskammerpräsident Michl Ebner zum Thema „Baugewerbe – Situation, Vergleich, Chancen“ sowie die Auszeichnung jener Lehrlinge, die in einem der Mitgliedsbetriebe im Jahr 2011 ihre Lehre abgeschlossen hatten. Ein Teil der Jahreshauptversammlung des Kollegiums der Bauunternehmer, dem rund 120 Baubetriebe angehören, war dem „Projekt Skipiste Ried am Kronplatz samt Anbindung an Eisenbahn in Percha“ gewidmet. Die Vision, umweltschonend mit der Eisenbahn zur Seilbahnstation und anschließend direkt zur Skipiste zu fahren, wurde im vergangenen Winter im Pustertal Wirklichkeit. Nach gut fünfmonatiger Bauzeit wurde im Dezember 2011 das wohl letzte Großprojekt dieser Art in den Alpen eröffnet. Das Konzept ist wohl durch-

dacht und innovativ: Um das Verkehrsaufkommen im Pustertal drastisch zu reduzieren, an Attraktivität für die Wintersportler aber nicht zu verlieren, wurde beim Bau der neuen Ried-Skipiste am Kronplatz auch an die Anbindung der Talstation der Seilbahn an die Eisenbahnstation gedacht. Wintersportler können so mit der umweltfreundlichen Eisenbahn nach Percha fahren, steigen dort in die direkt angrenzende Gondel der Seilbahn und gelangen dann binnen weniger Minuten über 1355 Höhenmeter

7 Kilometer lange Skipiste

hinauf zur Bergstation. Auf rund 25 Hektar wurde dieses Großprojekt verwirklicht. Es umfasst eine neue, sieben Kilometer lange Piste, die mit modernsten Beschneiungsanlagen von Demacenko IT und der leistungsstärksten Kabinenumlaufbahn aus dem Hause Leitner mit über 4,3

km Länge ausgerüstet wurde. Insgesamt wurden rund 25 Millionen Euro in das Projekt investiert, dessen wichtigstes Merkmal die neue Kabinenumlaufbahn und die vollwertige Anbindung zum Kronplatz ist. Die Realisierung der Ried-Piste soll dazu beitragen, dass die vielen kleinen Skigebiete des Pustertales zu einer einzigen Tourismusregion vernetzt werden. Gemeinsam mit der Pustertaler Eisenbahn soll es die Grundlage zur Entwicklung der zukünftigen Pustertaler Feriendestination bilden, welche der heutigen Motor der Pustertaler Wirtschaft ist und auch bleiben soll. Es sind genau solche innovativen Projekte und Investitionen, die bleibende Werte für die Zukunft schaffen. Das Ried-Projekt wird nachhaltig den gesamten Wirtschaftsstandort Pustertal stärken, zeigt sich das Baukollegium überzeugt.

Andreas Dorfmann, Ingenieur und ehemaliger Direktor der Kronplatz Seil-

bahn AG, informierte im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Kollegiums der Bauunternehmer die Anwesenden über das umfangreiche Projekt, das ein neues Kapitel in der Geschichte des Südtiroler Tourismus darstellt. Er war Bauleiter der Ried-Piste und begleitete den Entstehungsprozess des Projektes von der Vision bis zur Realisierung. Zudem wurde ein Film über den Bau der Piste gezeigt, der den Anwesenden die Einzigartigkeit des Projekts vor Augen führte.

Der Kronplatz ist der größte und modernste Skiberg Südtirols und umfasst 114 Pistenkilometer und 32 Aufstiegsanlagen der neuesten Generation. Der 2.257 m hohe Berg ist Namensgeber der Tourismusregion, die die Orte Bruneck, Reischach, St. Vigil in Enneberg, Olang, St. Lorenzen, Gsieser Tal, Rasen/Antholz, Antholz, Kiens, Pfalzen, Uttenheim, Percha, Welsberg, Taisten und Terenten einschließt.